

Wege für die eigene Kreativität freimachen

Lehrende Künstlerinnen im Landkreis – Teil 1: Lilo Schmidt-Wiedenroth

www.kunstvermittlung.de

sib Schneverdingen. Ihr Name hat einen deutlichen Klang in der Kunstwelt Deutschlands und durchaus auch in anderen Ländern dieser Welt. Das beeindruckt und schüchtert vielleicht ein. Lilo Schmidt-Wiedenroth empfängt offen und freundlich. Der Kunstinteressierte findet in ihr die Fachfrau, die lehren kann, die Kunst für sich zu entdecken. Umgeben von großen, feinfühligem Aktbildern wirkt sie entspannt, lädt zum Schauen ein. Jeder Kunstliebhaber kann sie aufsuchen oder auf dem bequemem Weg ihre Arbeiten im Internet finden unter: www.liloschmidtwiedenroth.de.

Dieser kulturelle Fortschritt ist für die Landbevölkerung ein Segen. Vorhandene Defizite können abgearbeitet werden. Für jeden Liebhaber der bildenden Künste, der vor der Haustür kein gut bestücktes Museum finden kann, gibt es diese reale Möglichkeit.

Hier und heute geht es um das Engagement der Künstlerin in der Kunstförderung, Entdeckung junger Talente, aber auch darum, in der Erwachsenenbildung Raum für Kreativität zu schaffen. Der Bedarf scheint groß, aber nur wenige wissen, wohin sie sich auf der Suche nach Hilfe wenden könnten. Der Weg in die Volkshochschule sagt nicht jedem zu.

Lilo Schmidt-Wiedenroth hat nach ihrem umfassenden Studium in Grafik und Design zusätzlich Kunstgeschichte und Psychologie studiert. Aus letzterem nimmt sie die Fähigkeit, auf jeden Schüler und seine Eigenheiten besonders einzugehen. Lehrer und Lehrende würde dieser Zweig deutlich besser ausstatten für den Alltag als das Pädagogikstudium. Im Schulalltag sei ein konzentrierter Unterricht, in dem Kinder begeistert mitarbeiteten, ein wünschenswerter Zustand. Die Grafikerin hat ihre Erfahrungen viele Jahre als Kunsterzieherin im Gymnasium und später in der gymnasialen Oberstufe der KGS (Kooperative Gesamtschule) in Schneverdingen gesammelt. Wichtige Voraussetzung für fruchtbares Lernen ist für sie

Freude, Spaß, Begeisterung für die Malerei. Wer sich quält, wird nicht kreativ werden können.

Das war eine lange, aufregende Zeit, die die Künstlerin nicht missen möchte. Diesen Anstrengungen kann sie sich nicht mehr täglich aussetzen, aber ihr Wissen gibt sie lange schon weiter und will das auch künftig tun. Sie hat vor langer Zeit eine Atellergemeinschaft mit dem Namen „Art-Special“ gegründet und erfüllt diese bis in die Gegenwart mit Leben. Junge und ältere Erwachsene treffen sich zum Erarbeiten ihrer eigenen Werke. Es wird gemalt, gezeichnet, und das Bildhauern ist ebenso möglich.

Lilo Schmidt-Wiedenroth erzählt von ihren ehemaligen Schülern, die fast ausnahmslos in kreative Berufe gegangen sind, einer sogar nach einem erfolgreich beendeten Medizinstudium. Das ist bemerkenswert, denn der Markt stellt sich heute sehr kompliziert dar. Für echte

Kunst ist der Weg in die Wohnstuben ein beschwerlicher. Viele Menschen sehen in Bildern Deko, die Ansprüche an bildende Künstler dürften deutlich höher sein.

Kein Konkurrenzkampf

Die Künstlerin ist behilflich bei den geforderten Vorstellungsmappen für Studienanfänger, und auf Wunsch erteilt sie auch Einzelunterricht. Sie will alles, das komplette Potenzial eines Kreativen, aus ihm „herausmeißeln“. Mit weniger gibt sie sich nicht zufrieden, aber verbiegen will sie niemanden. Das sei sinnlos. Wesentlich seien auch die eigenen Ideen, die eigene prägende Handschrift. Wer in sich den kreativen Geist fühlt, darf sich gern an sie wenden. Niemand, der wirklich an sich arbeiten möchte, wird von ihr abgewiesen.

Eine Malgruppe sollte aus nicht mehr als drei Personen be-

stehen, damit ein konzentriertes, lustvolles Arbeiten möglich ist, meint Schmidt-Wiedenroth. Kommt die Künstlerin zu dem Schluss, dass der Kurs eines Kollegen einem ihrer Talente nützt, legt sie ihm nahe, den Kurs zu besuchen. Konkurrenzkampf unter den Malerinnen im Nordkreis ist ein No-go. Legende, stattdessen spricht Achtung vor dem Wirken der Kollegen aus der Bewertung.

Lilo Schmidt-Wiedenroth arrangiert Ausstellungen für ihre Schüler, öffnet ihnen Türen in eine kreative Zukunft. Im Regionalfernsehen Hamburg, Tide-TV, lässt sie drei ihrer Schüler den Weg in die Malerei schildern. Es ist ein Weg, im täglichen Einerlei zu erkennen, dass noch verschüttet eine kreative Seite schlummert, die in die Freiheit drängt. Es ist einen Versuch wert, und der könnte auch mit einer renommierten Künstlerin stattfinden, die weiß, wovon sie spricht.

679502



Lilo Schmidt-Wiedenroth in ihrem Skulpturengarten, der auf Anfrage geöffnet wird.

Foto: sib